

OSTTHÜRINGER Zeitung



Sonntag, 26.04.2009

DRUCKEN

"Gut angelegtes Steuergeld"

Fast 5000 Leute sehen sich das neue Rudolstädter Krankenhaus an - und sind begeistert

Von OTZ-Redakteur Thomas Spanier Rudolstadt. Gerhard Barbinsky hat sich in Ruhe ein Urteil gebildet. "Die Lage ist toll, die Ausstattung gut. Hier hat man das Geld mal gut angelegt", sagt der Saalfelder gestern beim Verlassen des neuen Rudolstädter Krankenhauses. Das Haus gefalle ihm sogar besser als das Stammhaus der Thüringen-Kliniken in Saalfeld. So wie Barbinsky sahen sich am Wochenende fast 5000 Neugierige in dem dreistöckigen Neubau um, der erst am Montag offiziell eingeweiht worden war. Die meisten machten sich begeistert auf den Heimweg.

Der war für Bernd Dressel und Gattin nicht weit. Gleich um die Ecke wohnend, haben sie die zweijährige Bauzeit aufmerksam verfolgt. "Das ist alles ganz prima geworden", freut sich der Rudolstädter. Besonders erfreulich sei, dass im Zuge des Klinikneubaus "der ewige Schandfleck endlich weg" sei, zeigt Dressel auf die Stelle, wo bis vor kurzem noch drei leer stehende Kasernenblöcke den Blick ins Saaletal versperrten.

Auf dem eingeebneten Platz parkten an den beiden Tagen der offenen Tür hunderte Autos, auch aus benachbarten Landkreisen. "Der Ansturm war überwältigend. Die Leute kamen schon eine halbe Stunde vor Beginn und blieben auch länger", sagte Stephan Breidt, Pressesprecher der Thüringen-Kliniken Saalfeld-Rudolstadt. Auf 2500 schätzte er die Besucherzahl am Sonnabend, gestern dürften es kaum weniger gewesen sein.

Die Chefarzte Dr. med. Burkhard Braun (Geriatric) und Priv.-Doz. Dr. med. habil. Friedrich Meier (Innere Medizin) begrüßten im Eingangsbereich die Neugierigen und stellten die Besuchergruppen zusammen. Rund ein Dutzend Ärzte, Schwestern und Pfleger führten die Gruppen, die je nach Andrang zwischen fünf und 50 Personen stark waren, durch die farbenfrohen Flure der Einrichtung und machten nebenbei noch Werbung für den ehrenamtlichen Besuchsdienst, mit dem Patienten der Geriatric der Alltag verschönert werden soll.

Zu den "Staub-Orten" des Rundgangs gehörten vor allem das Therapiebad im Erdgeschoss, der Kräutergarten mit Hochbeeten, die mit einem Rollstuhl unterfahren werden können, und das erste eingerichtete Patientenzimmer im oberen Geschoss.

"Das ist doch Wahnsinn", entfuhr es so manchem Besucher beim Anblick des schwenkbaren "Entertainmentsystems" am Krankenbett, der funktionellen Schränke, deren Inhalt bei Verlegungen problemlos ins nächste Zimmer gefahren wird, oder auch nur beim Blick zur Heidecksburg. "Das kommt einem eher wie ein Hotel als ein Krankenhaus vor", befand denn auch Ehepaar Dressel.

Für die Mitarbeiter der Kliniken wird es vor allem der Arbeitsplatz sein. "Die meisten freuen sich auf das schöne, funktionelle Haus", sagte Chefarzt Meier. Dass sich in die Vorfreude Wehmut mischt, wenn heute in einer Woche die große Abschiedsfeier am alten Standort in der Oststraße

steigt, versteht sich von selbst. Der Chef der Inneren ist seit 1992 in Rudolstadt, Geriatrie-Chefarzt Braun seit 2003. Ein Teil der Belegschaft hat schon in den 90er Jahren den Umzug der Chirurgie von Bad Blankenburg nach Rudolstadt mitgemacht.

Den Umzug diesmal nutzen die DRK-Kreisverbände Saalfeld und Rudolstadt übrigens gleich als Evakuierungsübung.

Kommentar

26.04.2009

OTZ - OSTTHÜRINGER Zeitung Verlag GmbH & Co. KG